

# Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,



für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

**Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend**

**Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6**

Nr. 49. — 84. Jahrgang. Telegr.-Adr.: „Amtsblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Freitag, 27. Februar 1925

## Antideutsche Stimmungsmache.

In einem Telegramm aus Amerika, das von dem Korrespondenten einer großen deutschen Zeitung nach Berlin gerichtet worden ist, steht der Satz: „Die diesigen Freunde Deutschlands sind erstaunt über die Hilflosigkeit, mit der man in Berlin der eifrigen Propaganda der alliierten Kontrollkommission bei den amerikanischen Korrespondenten in Deutschland antwortet; mit einer gehörigen Dosis Unternehmungslust wäre mancher Schaden zu verhüten.“

Das ist ein Satz, der gerade jetzt um so schmerzlicher ist, weil von einer Propaganda Deutschlands im Auslande so unendlich viel abhängt. Fast ist man schon der Meinung, daß die unerträgliche Hinauszögerung der Veröffentlichung der Kontrollnote ein bewußtes Spiel ist, um nämlich der antideutschen Propaganda den Boden auszuwässern für die paar Körner, die jene Kontrollnote hineinzuwerfen vermag. Ganz bewußt stützt man sich jetzt auf das Schlagwort der geistigen Mobilisierung Deutschlands. Ganz abgesehen davon noch, daß „selbstverständlich“ der deutsche Generalstab neu organisiert, die Schutzpolizei weit über den erlaubten Bestand hinaus vermehrt sei und einen vollständig militärischen Charakter trage. Das „selbstverständlich“ Deutschland seine Ausrüstungen noch nicht abgerüstet habe, „natürlich“, um mit Ruhland zusammen gegen Polen vorzugehen und zu diesem Zweck in den Festungen starke Rückhalte haben zu können. Das „Selbstverständlich“ und das „Natürlich“ wird so oft gebraucht, daß die amerikanischen Leser die aberwitzigen Geschichten aus Deutschland glauben, wenn nur eins von diesen beiden Worten davorsteht.

Aber von einer deutschen Verteidigung liest man nichts in jenen amerikanischen Blättern. Die Erklärung des Reichslanzlers Dr. Luther, warten zu wollen mit der Antwort auf die uns gemachten Vorwürfe hinsichtlich einer angeblichen Nichtausführung der Versailler Entwaffnungsbestimmungen, ist amtlich korrekt. Ob aber auch politisch? Wir kommen auch jetzt wieder — wie immer — propagandistisch zu spät, wenn wir uns wieder einmal damit begnügen wollen, zu verteidigen. Die beste Verteidigung ist immer noch der Angriff gewesen und namentlich auf einem Felde, das so leicht der Bearbeitung offensteht wie das der sogenannten „öffentlichen Meinung“. Oder des „Weltgewissens“, oder wie man sonst dieses Objekt politischer Propagandatätigkeit nennen mag.

Schon jetzt steht zweifellos fest, daß wir ganz bedeutend ins Hintertreffen geraten sind, gehen mit durch allehand Ermüdigungen, die zwar sehr ehrenwert, aber vielleicht unpraktisch sind. Dabei ist unsere Position bei diesem Kampfe eigentlich gar nicht schlecht, weil hier ein von der Entente kaum noch gelungener Bruch des Versailler Vertrages vorliegt. Ein Bruch auch des Dawes-Abkommens. Und wenn man mit allen Mitteln modernster Nachrichtenvermittlung und -übermittlung diese beiden Gesichtspunkte namentlich in Amerika geltend machen würde, so würde man einfache Tatsachen verhandeln.

Und das wird alles dadurch erleichtert, daß wir die Korrespondenten ausländischer Blätter doch jetzt recht zahlreich in Deutschland versammelt sehen, nicht zuletzt solche neutraler Zeitungen. Auch was man früher gegen die Möglichkeit solcher Propaganda im Auslande vorgebracht hat, nämlich die finanzielle Unmöglichkeit, angesichts der tiefstehenden deutschen Botschaft die Kosten solcher Propaganda aufbringen zu können, trifft ja jetzt nicht mehr zu. Und Geld, das für eine solche Propaganda in geschickter Form verwendet wird, lohnt sich überaus. Geht es uns denn etwa an der notwendigen Begabung? An Büchern über die Propaganda, an Hinweisen auf die gemachten Fehler fehlt es wahrhaftig nicht, und so unbegabt sind wir Deutsche schließlich doch nicht, um aus diesen Fehlern nicht lernen zu können, wie es besser gemacht werden soll. Grundsätzlich hält sich die gegnerische Presse niemals an jenen korrekten Standpunkt, den unsere Regierung auch jetzt wieder dem Inhalt der Kontrollnote gegenüber zum Ausdruck gebracht hat. Grundsätzlich halten sich daran auch jene Organe nicht, denen nach deutschen Begriffen Verschwiegenheit eine Pflicht sein müßte, also in diesem Falle die Kontrollkommission der Entente. Wer weiß denn, ob nicht die Mitteilungen des Generals Morgan auf diesem Inhalt fußen, und wer denkt nicht daran, daß Herrriot selbst doch neulich in der Kammer Mitteilungen machte, die zweifellos dem Kontrollbericht entnommen sind!

Alzusehr sind wir Deutschen noch gewöhnt, uns der politischen Führung durch die Regierung zu überlassen, obwohl doch in der deutschen Demokratie das Volk es ist, das letzten Endes verantwortlich ist für die Regierung, die es sich wählt. Die Volkswertung selbst scheint zu versagen, hat zuviel mit innerpolitischen Kämpfen sich zu beschäftigen. Es ist zu wenig, darauf in feierlicher Rede hinzuweisen, daß wir außenpolitisch eigentlich alle derselben Meinung sind; das Wort ist zu wenig, die Tat ist alles. Es müßte wäre es, wenn die deutsche Regierung aus Gründen innerpolitischer Differenzen gehemmt würde in ihrer außenpolitischen Arbeit. Und dabei ist nicht zu vergeßen, daß wir zum dritten den selbstverständlichen Standpunkt allüberall geltend machen: In die inner-

## Erstes Ergebnis des engl.-franz. Meinungsaustausches

Eigener Fernsprechdienst des „Wilsdruffer Tageblattes“

Paris, 26. Februar. Wie in diplomatischen Pariser Kreisen verlautet, liegt seit gestern abend das erste greifbare Ergebnis des französisch-englischen Meinungsaustausches vor. Frankreich hat sich auf die britische Vorstellung hin damit einverstanden erklärt, daß auf der Abrüstungskonferenz lediglich der Kontrollbericht und die Frage der Räumung Kölns behandelt wird. Die englische Regierung hat dafür ihre Forderung auf Festlegung der Frist für die Räumung der Kölner Zone zurückgezogen. Die Sicherungs- und Garantiefrage wird einer besonderen Konferenz unter Beteiligung Deutschlands vorbehalten. Wie der „Temps“ aus Brüssel meldet, wird England vermutlich unmittelbar nach Beendigung der Abrüstungskonferenz, die voraussichtlich Ende März in Brüssel zusammentritt, Frankreich und Belgien zu einer Aussprache über die Sicherungs- und Garantiefrage einladen.

### Erklärungen Chamberlains im Unterhause.

Eigener Fernsprechdienst des „Wilsdruffer Tageblattes“

London, 26. Februar. In seiner gestrigen Sitzung befaßte sich das englische Unterhaus hauptsächlich mit aktuellen außenpolitischen Fragen. Chamberlain betonte wieder, daß die Räumung der Kölner Zone ausschließlich von der Erfüllung des Versailler Vertrages durch Deutschland abhängt. Eine Anfrage, ob England in der Sicherheitsfrage Frankreich irgendwelche Zugeständnisse gemacht habe, die die Handlungsfreiheit der britischen Regierung in der Frage der Räumung Kölns beeinflussen könnten, beantwortete Chamberlain verneinend. Ueber das Genfer Protokoll befragt, erklärte er, daß die Regierung die Prüfung des Protokolls noch nicht abgeschlossen habe. Weitere Mitteilungen darüber seien nicht wünschenswert. Er könne nur sagen, daß es noch nicht beschlossen sei, die Ergänzungsanträge bereits auf der nächsten Tagung des Völkerbundes vorzulegen.

### Absturz französischer Militärflugzeuge.

Eigener Fernsprechdienst des „Wilsdruffer Tageblattes“

Paris, 26. Februar. Gestern nachmittags stießen auf dem Flugplatz Le Douget zwei Militärflugzeuge in 1500 Meter Höhe zusammen. Die beiden Flugzeuge wurden zertrümmert und die zwei Piloten getötet. Auch auf dem Flugplatz Pontoise ist ein Militärflugzeug abgestürzt, dessen Insassen getötet wurden.

### Wieder ein französisches Kriegsgerichtsurteil gegen deutsche Offiziere.

Eigener Fernsprechdienst des „Wilsdruffer Tageblattes“

Paris, 26. Februar. Das Kriegsgericht in Amiens hat wegen Plünderung und Zerstörung zweier Schlösser an der Aisne die Generale Klaus und v. Staab, Hauptmann v. Leno und die Oberleutnants v. Graudub und Fuetz zu je zehn Jahren Gefängnis, die Hauptleute v. Wertbern, Ficht und Steffen zu je zwanzig Jahren Zuchthaus in Abwesenheit verurteilt.

politischen Verhältnisse Deutschlands hat sich kein ausländischer Staat einzumischen, ebensowenig wie wir das im umgekehrten Falle tun. Will man ehrlich genommen werden, dann ziehe man gefälligst aus diesen Worten im Auslande auch die notwendigen Folgerungen.

Einst hat der damalige Minister Moon an den preussischen Gesandten und präsidenten Ministerpräsidenten Bismarck nach Paris telegraphiert: „Periculum in mora! Dépêchez-vous!“ „Gefahr im Verzuge! Beeilen Sie sich!“ Daran möchte man heute die maßgebenden Männer Deutschlands erinnern.

### Darmats Wohnung und Helwigs Honorar

Berlin, 25. Februar.

Im Preussischen Untersuchungsausschuss sprach man über die Wohnungsangelegenheit eines der Brüder Darmat. Regierungsrat Krüger hatte die Beschaffung dieser Wohnung in einem schriftlichen Bericht höchst abfällig beurteilt. Der jetzt vernommene Charlottenburger Stadtschreiber Zehme, der nach Krügers Diktat den Bericht geschrieben hat, sagt jedoch aus, daß die Sache lange nicht so schlimm gewesen sei, wie Krüger es dargestellt habe. Er persönlich sei anderer Ansicht gewesen, aber er sei von Krüger, einmal sogar unter Androhung eines Disziplinärverfahrens, immer wieder erlucht worden, ungünstig zu berichten. Nach Erledigung dieser Wohnungsgeschichte wurden die wiederholt befragten

Schiedsgerichtshonoreare zweier Seehandlungsherren, der Geheimräte Dr. Helwig und Dr. Mähe, auf 7 Taler

## Konferenz über den Kontrollbericht.

Berlin, 25. Februar.

Nachrichten aus London lassen es sehr wahrscheinlich erscheinen, daß in einigen Wochen in Brüssel eine Konferenz der alliierten Mächte über den Kontrollbericht der Militärkommission zur Entwaffung in Deutschland stattfinden wird. Die französische Regierung soll bereits ihre Zustimmung zur Konferenz gegeben haben und einverstanden sein, daß Deutschland eingeladen wird, sobald die Alliierten untereinander einig seien. Der englische Außenminister Austen Chamberlain werde seine bevorstehende Reise nach Genf benutzen, um nach Paris zu gehen, um dort mit den französischen Staatsmännern die erforderlichen Vereinbarungen zu treffen.

In London will man auch wissen, daß die deutsche Regierung kürzlich den Wunsch nach Wiederernennung eines deutschen Verbindungsoffiziers zwischen der Rheinland-Oberkommission und den deutschen Stellen geäußert habe. In London und Brüssel sei man diesem Vorschlag nicht abgeneigt. Die britische Regierung, sagen die „Times“ in einem offenbar von unrichtiger Stelle beeinflussten Artikel, wird die Gelegenheit begrüßen, auf einer Konferenz mit den anderen Alliierten die komplizierten Punkte des Berichtes, die Vorläufer der Kontrollkommission und vor allem die Forderungen an Deutschland wie auch deren Form zu besprechen. Während der offiziellen Verhandlungen, die im Augenblick zwischen London und Paris vor sich gehen, soll die britische Regierung nicht länger darauf bestehen, daß man im voraus ein Datum für die Räumung Kölns festsetzt. Sie wolle aber nach wie vor an dem Standpunkt fest, daß die Räumungsfrage nicht mit der französischen Sicherheitsfrage verquidelt werden dürfe.

### Was man in Paris sagt.

Das „Echo de Paris“ meldet, London und Paris seien sich nicht einig. Die englische Regierung wüßte über die Abrüstung Deutschlands und die Räumung der Kölner Zone keine Entscheidung zu treffen, ehe nicht die Vertreter Deutschlands Gelegenheit erhalten hätten, ihre Erklärungen vorzubringen. Die englische Regierung sei bereit, in der Form ein Zugeständnis zu machen, indem sie anerkennt, daß erst die Alliierten sich über ihren Beschluß einigen müßten, und daß danach erst, also vor der praktischen Ausführung der Entscheidung, die deutschen Delegierten gehört werden sollen.

Das von jeher mit Deutscheindschaft paradiende „Echo de Paris“ ist betrübt über die Entwicklung und ist deshalb gegen die Konferenz mit Anhörung Deutschlands. Mildere Töne findet „Le Nouvelliste“. Mit großer Entschiedenheit wird hier für die Konferenz eingetreten. Die Fragen der Abrüstung und der Sicherheit müßten endlich einmal offen besprochen werden und die internationale Formel sei bei der Lösung der nationalen Formel vorzuziehen. Die Engländer wünschten die Zulassung Deutschlands, die in Frankreich noch von verschiedenen Seiten bestritten werde. „Le Nouvelliste“ führt aus, Herrriot nehme bezüglich der Zulassung Deutschlands einen freieren Standpunkt ein als die geschworenen Nationalisten.

geordnet. Zur Sache wurde der Major General von Livonius, derzeit Aufsichtsrat und Berater im Reichsausschuss, gehört. Dr. Helwig und Dr. Mähe hatten mit Erlaubnis des Direktoriums der Seehandlung, dem sie damals selbst angehörten, in einer Streitfrage mit dem Major General das Schiedsrichteramt übernommen und dafür (man befindet sich bereits in der Installationszeit) ein Honorar von je 200.000 Mark erhalten. Das Honorar war auch für die damaligen Geldzurwachstage recht hoch, zumal wenn man bedenkt, daß — wie man jetzt erst erfährt — der Hauptteil der Schiedsgerichtsarbeit, die im wesentlichen in schwierigen Zinsberechnungen bestand, von Unterbeamten der Staatsbank geleistet wurde. Diese Unterbeamten aber haben nicht einen Pfennig bekommen. General von Livonius konstatierte im übrigen, daß vor dem Schiedspruch von einer Honorierung der Schiedsrichter nicht die Rede gewesen ist.

### Ein Darmat aus der Haft entlassen.

Berlin, 25. Februar. Auf Verlangen des Kammergerichts ist gestern der jüngste der Brüder Darmat, der 21-jährige Landeshochschulrat Naat Darmat, aus der Haft entlassen worden. Staatsanwalt, Untersuchungsrichter und Strafkammer hatten vorher die Haftentlassung abgelehnt. Bekanntlich wurde vor einiger Zeit auch der älteste Darmat aus der Haft entlassen, so daß sich jetzt noch zwei Brüder Darmat im Untersuchungsgefängnis befinden.

Es sei bei dieser Gelegenheit noch bemerkt, daß am 19. August 1924 die Darmat-Gruppe in das Auditorium der Preussischen Hypothekensanktion aufgetreten ist. Nach der Volksstimmabgabe wurde damals u. a. auch der preussische Landtagsabgeordnete Freiherr v. Papen in den Vorstand gewählt. Freiherr v. Papen ist anlässlich der letzten Abstimmung über das Abkommen mit dem





# Dresdner Kurse vom 25. Februar 1925.

(In Billionen-Prozenten)		(Ohne Gewähr)		Bank-, Transport- und Baugesellschafts-Aktien.				Papier-, Papierfabr.- und Photogr.-Artikel-Akt.										
Festverzinsliche Werte.				heute		vorher		heute		vorher		heute		vorher				
3 Reichsanl. m	1,25	1,32	4 Chem. m	5,7	5,8	Alig. De. Cred.-A.	3,9	3,9	Dresdn. Hbl.-St.	0,89	0,89	Ernemann	4,4	4,4	Zhobe-Aktien	0,3	0,3	
1/2 do. m	0,9	0,95	3 1/2 Plauen m	6,7	6,8	Bank f. Braund.	2,1	2,0	Sächsische Bank	64,75	64,5	Ica	59,5	59,5	Unger & Hoffmann	2,4	2,5	
1 do. m	0,9	—	4 Dres. Grdr.-Pdb.	6,05	—	Com.-u. Privatb.	6,5	6,5	D. Gd.-Ver.-Ges.	—	—	Heidenauer Pap.	1,25	1,25	Ber. Bauver	4,5	4,5	
3 Kriegsanl. m	0,69	0,705	4 do. abgest.	—	4,5	Darmstädter Bank	13,25	13,5	S.-H. Dampfsh.	—	—	Wilmota	99,75	100,5	Ber. Strohfabrik	161,5	169,75	
10 Zwangsanl.	82,0	85,0	4 do. Grdr.-r	5,6	5,9	Deutsche Bank	132,5	132,6	Vg. Glbeich.-Gei.	3,0	—	Peniger Patent	6,5	6,5	<b>Brauerel-Aktien.</b>			
1 1/2 Part.-Schäpe	0,005	0,62	4 Sächs. Ko.-Kr.-Tr.	4,75	4,75	Dresdner Bank	116,0	116,9	<b>Maschinen-Aktien.</b>				Kellenfeller	48,5	48,7	Mittel. Spiritfab.	0,7	0,68
1 Schaggeb.	6,0	6,2	4 do. Pfbr.	6,48	0,48	Kartonn.-Ind.		13,25	13,25	Sächs. Kart.-M.	3,0	3,0	Ganja-Lübeck	65,0	65,0	Sächs. Malzfabrik	100,0	100,0
3 Spar.-Präm.-Anl.	0,46	0,49	4 do. do.	1,8	1,8	Zimmermann-B.	1,75	1,75	Sächs. Gußhahlf.	16,7	16,7	Soc.-Br. Waldschl.	4,0	4,25	Deutsche Weinbr.	0,67	0,6	
1 Sächs. Rente m	0,91	1,0	3 Pdm. Pfbr. m	18,0	18,0	Drs. Schneepress.	3,1	3,0	Hartmann. M.-R.	7,1	7,2	<b>Keramische Werte.</b>						
Sächs. Anl. 52/68	1,25	1,25	3 Pdm. Pfbr. m	12,0	12,0	Drs. Strichmachf.	3,5	3,5	Schuber & Salzer	151,4	150,9	V. H. Gutshenr.	6,9	7,0	Siemens	24,7	24,9	
1/2 Landesfult. m	6,1	6,1	3 1/2 do. m	11,75	12,0	Glbe-Werke	1,1	1,1	do. Genußscheit	127,0	125,5	do. Kohla	19,0	10,1	Sächs. Glasfabrik	108,5	108,0	
do. m	—	—	4 do. m	0,18	0,18	Glbe-Werke	2,1	2,1	Berein. Fischebad	102,5	102,75	Steing. Edernow	1,625	1,6	Walther & Söhne	4,0	4,0	
3 Preuß. Konf. m	1,03	1,03	3 Kauf. Pfbr. m	8,1	7,95	Glbe-Werke	7,9	7,7	do. Borz.-Akt.	90,0	90,0	<b>Verschied. Industrie-Aktien.</b>						
1/2 do. m	1,09	1,08	3 1/2 do. Kredit m	5,6	5,6	Germa. u. A. G. H.	4,0	4,1	Waggons. Görlitz	4,875	4,875	Chem. F.v. Heyden	3,8	3,8	Dtsch. Werkstätt.	0,61	0,6	
1 do. m	—	1,0	4 do. m	4,0	4,1	Gröhenh. Webf.	119,25	119,25	Zittauer Maschf.	6,4	—	Gehe & Co.	4,9	4,8	Dresd. Gardinen	8,0	7,875	
3 1/2 Dresd. 1905 m	6,6	6,6	4 do. m	5,7	6,05	Ruhnert & Co.	2,3	2,3	Zwidauer Maschf.	81,0	80,5	Dünnerhandels	0,85	0,9	Paradedesbetten	4,5	—	
3 Dresd. 1918 m	2,4	2,4	4 do. m	3,75	3,75	Rühlh. Gebr. Sed	5,125	5,125	Gebr. Unger	7,8	7,9	Flamenische Spitzen	4,0	4,0	Flamenische Gard.	90,5	95,2	
1/2 Dresd. 1920 m	0,45	0,40	4 do. m	0,6	0,6	<b>Elektr. und Fahrradaktien.</b>				Chem. A. Spinn.	8,5	8,6	Br. Sü.-u. Rab.-W.	—	120,25			
do. 1922 m	—	—	4 do. m	0,15	0,15	Elektra	1,6	1,5	Rähmatag	32,0	32,0	Dr. Rähm.-Spinn.	5,9	5,9				
1 Leipz. m	—	—	4 do. m	0,15	0,15	Kraftw. Thüring.	6,2	6,125	Seibel & Kaumann	3,25	3,125	Rmid. Kammgarn	—	54,0				
1/2 Leipz. m	—	—	4 do. m	0,15	0,15	Sachsenwerk	3,25	3,25	Dtsche. Gußhahlf.	132,0	132,0	Vaugh. Tuchfabr.	1,3	1,3				
			4 S.-R. Rom.-D.	—	—	Thür. Gl.-u. G. B.	6,3	6,25	Wanderer	15,0	16,0	Dittersdorfer Filz	32,0	32,0				

Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift und überaus reichen Blumenstrauß, sowie für das zahlreich, ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unserer lieben Entschlafenen, Frau

**Emilie Bertha Zalesky**

danken wir herzlich.

Dank auch Herrn Pfarrer Wolke für die tröstenden Worte.

Wilsdruff, den 25. Februar 1925.

**Erdmann Zalesky**  
und Hinterbliebene.

**Spar-, Credit- u. Bezugsverein Helbigsdorf**  
e. G. m. u. H.

Die Mitglieder werden zu der

**27. Generalversammlung**

Montag den 9. März 1925 nachmittags 4 Uhr in Lohse's Gasthof ergebenst eingeladen.

**Tagesordnung:**

1. Geschäftsbericht. 2. Vorlage und Genehmigung der Gelderöffnungsbilanz per 1. Januar 1924, sowie der Vermögensbilanz per 31. Dezember 1924. 3. Entlassung des Vorstands. 4. Verteilung des Reingewinnes. 5. Wahlen. 6. Verschiedenes.

Anträge von Mitgliedern sind bis zum 6. März beim Vorsitzenden einzureichen. Jahresrechnung u. Bilanz liegen bis z. 8. März im Geschäftsbüro aus.

Helbigsdorf, den 24. Februar 1925.

**Der Vorstand.**  
R. Lehmann. D. Schuster.

**Sie stannen**

über die fabelhaft billigen Preise und die bequeme An- und Abzahlung des seit 28 Jahren bestehenden und weitbekanntesten Konfektionshauses

**M. Langer**  
Dresden-N. Frauenstraße 12, 1

Herren-Anzüge, Mäntel, Joppen, sämtl. Hosen, Damen-Mäntel, Röcke, Strickjacken, -Jumper, Leib-, Bettwäsche, Schuhw., Gardin.

Freischen

**Seerfisch**  
Grüne Heringe  
empf. Paul Humpisch

Anhänd. Bursche

welcher mit Pferden umgehen kann, evtl. auch kräftiger Pferdjunge wird in gute Stellung bei Familien anschlag auf kleines Gut sofort oder später gesucht. Off. unt. 758 an die Geschäftsst. d. Bl.

**Als Scharwerksmaurer**  
für Wilsdruff und Umgegend empfiehlt sich

**Ernst Böhme**, Dresdner Straße 215.

**Pferdeverkauf**  
Freitag, den 27. Febr. mit einem frischen Transport

**Holsteiner, Dänischer u. Ostfriesisch. Pferde**  
schweren und leichten Schlages ein. Selbstige stehen in meiner Behausung unter bekannter Respekt z. Verkauf.

**Gustav Ziegenbalk**, Briesewitz.  
Fernsprecher: Amt Großenhain 213.

**Grund- und Hausbesitzer.**

Sonntag, den 1. März, vormittags punkt 11 Uhr in der „Conhalle“. Da außerst wichtige u. reichhaltige Tagesordnung ist das pünktliche Erscheinen aller Mitglieder dringend nötig.

**Der Vorstand.**

**Landbund Meissen.**  
Sonnabend, den 28. Februar, 1/6 Uhr nachm.

**„Die Postmeisterin“**  
— Operette — im Stadttheater Meissen.  
Vorverkauf bis 4 Uhr im Landbund Meissen.

**Schützenhaus-Lichtspiele**  
Freitag, den 27. Februar u. Sonntag, den 1. März, gelangt zur Vorführung:

**Die Luftfahrt über den Ozean**  
— Haralds kühnste Abenteuer —  
Ein Sensationsfilm in 6 packenden Akten. Dazu: „Seff entspringt“  
Eine reizende Film-Groteske in 1 Akt.

**Gasthof Spechtshausen**  
Sonnabend, den 28. Februar, anlässlich unseres 40jährigen Ehe- u. Geschäftsjubiläums

**Grosses Konzert**  
25 Mann starke Helbig-Kapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektor Helbig-Dresden  
— Anfang 1/8 Uhr —

**Nachdem: Feiner Ball.**  
Dazu laden freundlich ein  
Emil Kühner und Frau.

Zufolge seiner hohen Auflage und weitesten Verbreitung ist das „Wilsdruffer Tageblatt“ für Wilsdruff und dessen große Umgebung unbestritten das beste, erfolgreichste und bekannteste

**Insertions-Organ!**  
Kauferäftiger Leserkreis! Fernruf 6.

Annahme der Inserate nur noch bis 10 Uhr



**Rahma**  
MARGARINE  
buttergleich

Es streckt nach ihr sich Jede Hand im ganzen deutschen Vaterland. Weil sie das, was man längst vermisst in köstlichster Vollendung ist. Fein wie Butter! Billig wie Margarine!

1/2 Pfd. nur 50 Pfg.  
Kinderzeichnung „Der kleine Coco“ gratis

Neu erschienen:  
„Fips Lachzeitung für liebe kleine Kinder“.

**Gasthof Klipphausen, Montag, 2. März**  
Auftreten von **Oskar Junghähnel's** Humorist. Sängern und Schauspielern in ihren humoristischen Possen, Burlesken und Gesängen heiterer und ernster Art

Die Humoristen in ihren neuesten Schlägern und Witzen!  
Ein heiterer Abend in ernster Zeit!

Zum Schluß: Das große Gesamtspiel der Junghähnel-Sä. ger 9 Herren! Nur Neuheiten! 9 Herren!  
Vorverkauf im Lokal. Anfang 8 Uhr.

**Nachdem: Feiner Ball.**

**Ata**  
kannst Du alle Sachen billigblank u. appetitlich machen.

Suche für 1. März oder früher reiches, ganz zuverlässiges älteres **Hausmädchen** oder alleinlebende Frau für Haushalt v. 2 älteren Personen auf dem Lande. Angeb. u. Gehaltsanforderung u. Zeugnisse an d. Geschäftsstelle d. Blattes.

Jüngeres **Wirtschaftsmädchen** welches melken kann, bei Familienanschluß gesucht. Gutsbesitzer **Schumann, Sora.**

**Metallbetten**  
Stahlmatratz, Runderbett u. d. a. Preis-Katalog 28 Pf. **Eisenmöbelfabr. Suhl** (Thür.)

**Kladderadatsch**  
das nationale Witzblatt.

Seit dem Jahre 1848 lacht der Kladderadatsch über die Dummheit und Schwächen der Zeitgenossen und kämpft lächerlichen Antlitzes mit den Waffnen des Humors und der Satire, d. h. mit Feder und Zeichenstift gegen alles Faule auf politischem, wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Gebiete. Jede einzelne Nummer trägt zu einer im Spiegel der Karrikatur und Satire gezeichneten Chronik der Welt ereignisse bei.

**Verlag H. Hofmann & Co.,**  
G. m. b. H., Berlin SW. 48.

**Zum Jahrmarkt!**  
Gelegenheitskauf in **Stoffen und Wäsche** zu billigen Preisen.

**Marg. Hainz, Freital-P.**  
Untere Dresdner Str. 108, III.  
— Günstige Zahlungsbedingungen. —

**Ein Ereignis für Oberschlesien**  
und weit darüber hinaus ist **Oberschlesien im Bild** die Unterhaltungsbeilage der ältesten und weitverbreitetsten Tageszeitung

**Der ober-schlesische Wanderer**  
Rein Oberschlesier im Reiche verabsäume dein Heimatblatt beim Postamt od. direkt beim Verlag in Gleiwitz zu bestellen

Anzeigen vermittelt die Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblattes“ ohne jeden Aufschlag (Thür.)

Muttersprache.

O Muttersprache, recht und schlicht. Du alte fromme Red! Wenn nur ein Mann „mein Vater“ spricht, So klingt mir's wie Gebet!

Klaus Grob

D-Büge mit Telephoneinrichtung.

Inbetriebnahme voraussichtlich im Mai. Auf der Strecke Berlin-Hamburg sollen im Mai, spätestens Anfang Juni, die ersten mit einer Telephoneinrichtung versehenen Schnellzüge dem Verkehr übergeben werden.

Jeder Fahrgast eines der zwischen Berlin und Hamburg verkehrenden D-Büge wird künftig vom Zug aus, während der Fahrt, jeden beliebigen Teilnehmer in Deutschland anrufen können.

Obstruktion im Eschelaprozess.

112. Verhandlungstag.) Leipzig, 25. Februar. Die heutige Sitzung im Eschelaprozess begann der Vorsitzende mit der Mitteilung, daß, nachdem die Wahlverteidiger ohne Genehmigung des Gerichts den Saal verlassen haben, nach dem Befehl des Richters die Verhandlung abgebrochen wurde.

Die drei schönen Bernhauens.

32] Roman von Fr. Lehne. „Das verstehst du nicht, Große, wie es Augenblicke gibt, in denen man zu allem, zum Neuherrn erstickt!“ Und ich war in einer solchen Lage. Einzelheiten will ich aber dir und mir ersparen!

angehörigen mit die Protokolle über Vorworts trügerei... Die vorläufig „zurückgetretenen“ Wahlverteidiger der Angeklagten haben jetzt persönlich beim Reichsjustizminister gegen das Vorgehen des Vorsitzenden, vor allem gegen die gewaltsame Entfernung des Reichsanwalts Dr. Samter, Einspruch erhoben.

Politischer Diebstahl.

Berlin, 25. Februar. Ein Einbruchsdiebstahl, der hier bei dem Eschelaprozess im Reichstagsgebäude durch den Reichsanwalt Dr. Samter, Einspruch erhoben. Es haben sich ihnen hierbei Vertreter der strafrechtlichen Vereinigung der Rechtsanwälte angeschlossen.

Politische Rundschau

Bürgerlicher Wahlsieg bei den thüringischen Wahlen.

Wie das Thüringische Parlament mitteilt, hatte in den Stadtkreisen das Landes Thüringen die Linke (Sozialdemokraten und Kommunisten) vor der jetzigen Wahl 139 Abgeordnete, jetzt 136, mithin hat sie 3 verloren.

Für Vinderung der Kreditnot.

Die deutschnationale Fraktion des Preussischen Landtages ersucht in einem Antrag das Staatsministerium, zur Vinderung der Kreditnot von Landwirtschaft, Handwerk und Gewerbe eine Reihe von Maßnahmen zu treffen, bzw. soweit deren Durchführung zur Zuständigkeit des Reiches gehört, auf die Reichsregierung im Sinne der Vorschläge einzuwirken.

Russ- und Ausland.

Berlin. In den Gesandtschaften über die Steuerreform hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion erneut den Antrag eingebracht, die Steuerfreiheit zu ergänzen zu machen, damit durch die öffentliche Kontrolle Steueruntersuchungen entgegenwirken werde.

vertraulich zum Leiter der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen, die am 1. März d. J. in Berlin beginnen werden, ist der Staatssekretär Lewald ernannt worden. Berlin. Dem Preussischen Landtag ist der Entwurf eines Gesetzes zur Verlängerung der Erhebung einer vorläufigen Steuer vom Grundvermögen bis zum 31. März 1926 zugegangen.

Hannover. Der Bund „Saarverein“ wird am 6. und 7. Juni seine jährliche Bundesversammlung in Hannover abhalten. Hagen. Dr. Karl Schneider, der Generalsekretär der Friedensgesellschaften, ist auf telegraphische Anordnung des Oberreichsanwalts in Leipzig gestern aus der Haft entlassen worden.

Saarbrücken. Die wiederholten Beschwerden der deutschen Organisationen über den von der Saarregierung ausgeübten Zwang, deutsche Kinder im Saargebiet in französische Schulen zu schicken, haben jetzt den Erfolg gehabt, daß die Regierungskommission es den Eltern freigestellt hat, welche Schulen ihre Kinder besuchen können.

Neues aus aller Welt

Gläubigerversammlung in Sachen Kautzler. In dem Konkursverfahren gegen den verhafteten Swan Kautzler fand in Berlin eine Gläubigerversammlung statt. Der Konkursverwalter stellte die Vermögenslage Kautzlers als sehr ungünstig dar; es werde wohl für die Gläubiger so gut wie nichts herauskommen.

Ein ungewöhnliches Faschingsgeschehen. Ein gerade nicht alltäglicher Zwischenfall ereignete sich auf einem Faschingsfest in Raithe now. Dort betrat eine weibliche Maske den Saal, in den Armen ein großes Paket. Schnurstracks ging die maskierte Gestalt auf eine junge Mechanikerfrau zu und überreichte ihr das Paket.

Eine alte Kirche niedergebrannt. Die katholische Kirche in Ballendorf (Kreis Rastau), ein über 200 Jahre alter Holzbau, ist durch Feuer, dessen Ursache bisher nicht aufgeklärt werden konnte, vollständig vernichtet worden.

Die Haff-Krankheit jekt auch am Frischen Haff. Die rätselhafte Haff-Krankheit, die bisher nur am Kurischen Haff aufgetreten war, zeigt sich jetzt auch am Frischen Haff. In Reuties sind zwei Brüder von der Krankheit befallen worden.

Das Auto in der Spiegelscheibe. In Koblenz fuhr ein Lakaito in die Spiegelscheibe einer Wirtschaft und erlitt mehrere auf dem Pärkerfeld befindliche Personen.

neurologischem Tag zu bet uns, Gräfin Gisela. Sehr bedauernd!“ seufzte Viviane. „Seien Sie froh, daß Sie nicht geheiratet haben. So haben Sie Ihre Freiheit und können tun, was Ihnen gefällt.“

„Erwartest du denn jeden Tag feurige Liebeserklärungen? Genügt es dir nicht, daß du meine Frau bist?“ „Nein, mein Lieber! Ich will Beweise deiner Liebe — und die gibst du mir nicht!“

„Bitte, Viviane, lassen wir doch diese Erörterungen! — Es wahr ein sehr erquickliches Thema, wenn man Besuch hat!“ „O, vor Gräfin Gisela hab' ich kein Geheimnis! Ich erzähle es dir wohl, sich einmal auszusprechen!“

„Er sah sie starr jeder Antwort nur mit einem langen Blick an, und der sagte deutlich: „Glaubst du denn — ich?“ Und dann ruh'te sein Blick auf Gisela. Er sah die Qual auf ihrem schönen Gesicht — und er schämte sich, daß sie Endlich in das Glend seiner Ehe erhielt.“

„Ach, das war schrecklich! Die ganze Nacht war voll davon! Die schöne, junge Frau —“ „Schujawaffen gehören nicht in Frauenhände!“ lautete Karlens Antwort. „Es ist nur gut, daß die Ungeheuerlichkeit nicht noch härter gestraft hat!“



# Bumoristisches Ablerlei in Wort und Bild

Wochen-Beilage des Wilsdruffer Tageblatt

84. Jahrgang  
Freitag, am 27. Februar 1925  
Nr. 49



**Tanzgefäher**

„Gräulein, der fracht hier so! Ich gloobe, draußen schießen se.“  
„Ach quasseln Sie doch nicht, der sind meine Kosettjungen, die so frachen!“

**Zupiel verlangt.**

Bei Knuske ist Professe, weiß Herr Knuse sehr spät und mit einem riesigen Affen nach Hause kam. Seine Frau tobt und schreit und wird zuletzt so laut, daß ein Nachbar bei Knuskes antlopft und sagt: „Herr Knuse, ich möchte doch um etwas Ruhe bitten!“  
„Eut mir leid,“ sagte Knuse, „Ruhe habe ich selber nicht.“

**Vorstellung.**

Chef: „Hun, was waren Sie eigentlich früher?“  
Gewerbet: „Reisender in Kanalröhren!“  
Chef: „Da muß es Ihnen ja geradezu Vergnügen gemacht haben, ab und zu an die frische Luft gehen zu werden!“

**Meine Mutter spricht . . . .**

Am ersten Tag zum Mädchen: „Die Lampe kommt hierher, liebes Kind.“  
Am zweiten Tage: „Die Lampe müssen Sie hierher geben.“  
Am dritten Tage: „Ich habe Ihnen ja schon hundertmal gesagt, Sie müssen die Lampe hierher stellen!“  
Am vierten Tage: „Sie dumme Gans, stellen Sie doch endlich die Lampe dort hin!“

**Der ehemalige Militär**



„Hm,“ sagt Sie, „wir wissen Sie, ich bin etwas versöhnt, ich singe nämlich selber.“

**Auswertung.**  
Acht: „Der Heilungsprozeß bei Ihrem Mann verläuft ganz normal.“  
Dauerin: „Der Mann ein Prozeßkammer (S):“  
„Ja, aber das Schwierigste bei feinen Prozeßen kommt immer hinten rein.“  
Acht: „So, was ist das?“  
Dauerin: „Herr Doktor, das sind die — Prozeßen.“

„Effe, laufen wir etwas schnelle ergreifen!“  
„Ich glaube die Sag will die Offensive“

**Höchste Saubheit**



„Ach, sehen Sie doch mal nach, wie spät es ist.“

**Inserate haben im Wilsdruffer Tageblatt den größten Erfolg.**

**Dergleichen**



Da, wo das Kreuz am Baum  
sieht, Sein Pöbel ist schon längst befestigt  
Der einsige Jäger oft ge-  
funden. Das Mädchen, das ihm Liebe  
bis zu ihm eines Tages tat,  
Gefühl durch eine Kugel, sanften. Schloß ihnen neuen Kreislauf  
Der Hirt war, der die Felle schenkt  
Der über am dem Kreuze saß  
Er ist der Einzige, welcher  
Der noch bei solen Jägern warh.

**Verdachte**

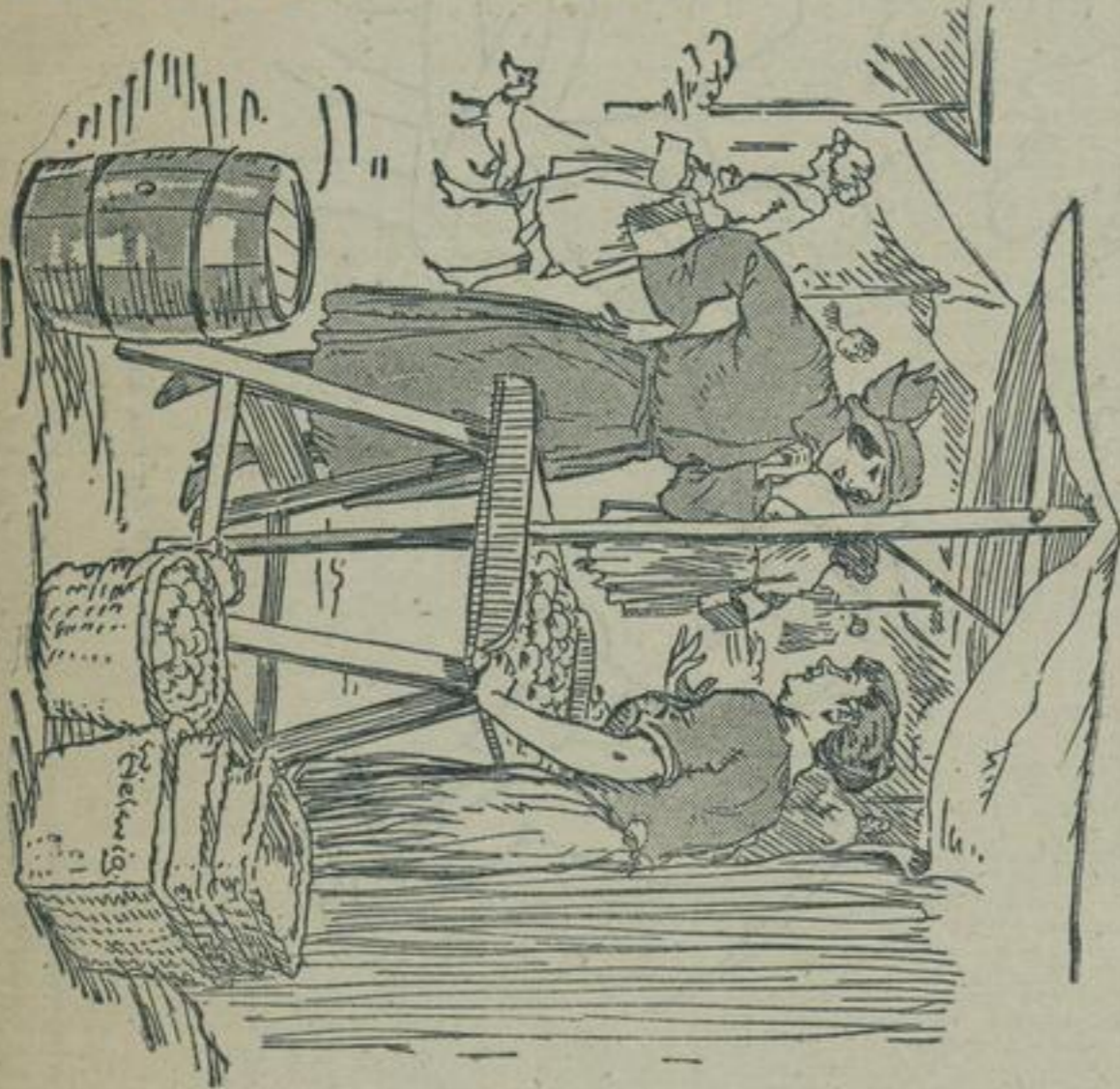
„Sagen sie mal, was ist  
dann der Sange Meier eigent-  
lich für ein Verdacht?“  
„Ja, wissen sie, der kommt  
mit einem verdächtig vor, als  
er den Verdacht betrat,  
legte er sich gleich auf die  
Kniegebant.“

**Unverfroren**

Der Vater fragt: „Ich  
habe mich über freiermüßigkeit  
haben kein Vermögen, kein Ein-  
kommen, keine Beschäftigung.“  
Der Vater: „Ja, wenn  
ich das alles hätte, da brauche  
ich doch nicht zu betrauen.“

**Der hehe Kunde**

„Du nebenstehendem Bildet  
„Ach — sie handeln jetzt  
mit Substanzien, Frau Wälder?  
Schade, ihre eingeleiten  
Fertige und Stoffstücke waren  
immer so beliebt.“  
„Ja, was hilft bei abo,  
liebet Freiheit, wenn mein  
Wann die fauren Dinge  
bei sein ewigem Rater  
filoweißen furdapels  
bunt!“



**Scham**

„Edutigam über mit seiner Braut am  
im Feuert war: „Dann, was hat dir nach dem geistigen  
Zweckbeich getraunt, Herz?“  
Der Mann: „Ach, mit träumte, du und ich gingen am Wasser  
spazieren und aber du mußt es ja wissen, Schatz, du  
warst ja hoch dabei.“

**Darum**

„Wo gehen sie heute Abend hin?“ — „Mit Rino, der  
wird Ganlet gehen.“ — „Wo, soch alten Kohl sehen  
sie sich an?“ — „Aber natürlich, ich bin ja hoch We-  
tariant.“

**Lebenswählig**

Zwei Frauenzimmer, die sich seit Jahren nicht mehr sahen,  
triffen sich zufällig wieder.  
„Guten sie mich denn gleich wiedererkannt?“ fragt die  
eine nach den ersten Begrüßungsworten, und die andere  
sagt:  
„Aber auf den ersten Blick, sie tragen ja noch denselben  
Gut wie vor drei Jahren.“

**Der hehe Kunde**



**Wichtiger Grund**

„Dann Herr Meyer, warum wollen sie denn ihr Stadthemb verkaufen?“  
„Da ich habe eine Erklärung als Stadthembdlicher angenommen!“

**Fausfaldenber**

mit Sinnspenden und Speisestiel  
Montag:  
Zus der Jugendzeit  
Klingt ein Ales mit immerbar —  
Was liegt so weit,  
Was mein einst war.

**Lebenssuppe**

mit gebrauchten Gemütsbrüden, Zententris gehen  
Dreißigbeten.  
Dienstag:  
Im Wunderverfang ist das Leben  
Der Menschenberuf mit der Trauer,  
Ephelohdenpudung mit Dankenslaute.

**Suppe von Knochen und geistlicher von Steigerten**

Donnerstag:  
Gladlich, wer sich vor der Welt  
Ohne Gog verhältlich,  
Keinen Freund am Zulen hält  
Und mit ihm genügt

**Kartoffelbisse mit Bagobir und Spud, Kalbsgulasch, gelbemore Zieren.**

**Melomanns-Maheln**



Der Herr (umflehend): „Geistlicher Zuherrnd, da sind ja  
beiden allen — Mahler wieder! Man, geht vorher mit  
Melomannsbett!“

Freitag:  
Hat ein Freund dir noch getan,  
Schilt nicht gleich im Zornswand  
Salscher Kafe, Stodfisch, Kalbskopf.  
Samstag:  
Eintracht renthet — Zwitternd: verrietet  
Rudeluppe, Beantwort mit Kartour und Kierfuchen.  
Sonntag:  
O garte Sehnsucht, säßen kofpen,  
Der ersten Acher goldene Zeit!  
Das Auge hebt den Sammel offen,  
Es schwingt das Gers in Stigheit,  
Kunze in Zurnenber, Schwerinsband in Cliscower  
Gammelfischel in Pflaumenma.

**Sicheres Geleit**



Ellip: „Ach, Gott — da kommt ja meine englische  
Rehrerin!“  
Ellip: „Sie soll bloß anfangen! Wir der tät ich  
euch ich rehen!“